# GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Gymnasium der Stadt Bochum

Schulinternes Curriculum

Latein

Sekundarstufe I

(Fassung vom 23.11.2022)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit……..…....3
2. Entscheidungen zum Unterricht……...…..... ..6
   2.1. Unterrichtsvorhaben…….…...6
   2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit..……....23
   2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung……....25
   2.4. Lehr- und Lernmittel……..…...…….33
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen……..…...33
4. Qualitätssicherung und Evaluation…….…….34

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Graf-Engelbert-Schule setzt sich die Fachgruppe Latein das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Deshalb ist es ein wichtiges Anliegen der Fachgruppe Latein, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Im Rahmen des Drehtürmodells bietet die Fachschaft Latein in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Französisch leistungsstarken Schüler*innen die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich I sowohl am Latein- als auch am Französischunterricht teilzunehmen.

### Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Graf-Engelbert-Schule ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztag, an dem zurzeit ca. 850 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Die Schule liegt im Süden von Bochum. Die Ruhr-Universität und die städtische Zentralbibliothek sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek und die Universitätsbibliothek bieten neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Informationsveranstaltungen und Work-

shops für Schülerinnen und Schüler zu relevanten Themenschwerpunkten des Medienkompetenzrahmens oder zur Literaturrecherche an. Das Alfried Krupp-Schülerlabor der Ruhruniversität bietet regelmäßig besondere Lateinprojekte zu unterschiedlichen Themen für die Jahrgangsstufen 5 – 13 an. Außerdem verfügt die RUB über das größte und bedeutendste Antikenmuseum im Ruhrgebiet.

**Unterrichtliche Bedingungen**

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein 6 Lehrkräfte, von denen 5 Kolleg*innen die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als dritte Fremdsprache neben Französisch und Spanisch in Klasse 9 angeboten.

In ca. den meisten Klassenräumen befinden sich entweder Beamer oder interaktive Tafeln. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Tablet-Koffer stehen für digitale Unterrichtsprojekte, wie z.B. die Erstellung von Erklärvideos zur Verfügung. Ab dem Schuljahr 2022/23 gibt es ab Jahrgangsstufe 7 iPad-Klassen.

**Exkursionen und Projekte**

In Kooperation mit der Fachschaft Geschichte findet i.d.R. eine Exkursion aller Klassen zum Archäologischen Park Xanten statt.

In Jahrgangsstufe 9 findet i.d.R. eine Exkursion nach Köln statt.

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen
- Certamen Carolinum

In Zusammenarbeit mit den Fachschaften Englisch, Französisch und Spanisch organisiert die Fachschaft Latein alljährlich eine Vokabelolympiade.

**Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzender Michael Geukes; Stellvertreterin Katrin Heinichen

# 2. Entscheidungen zum Unterricht

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

**Jahrgangsstufe 7**

**UV I: Menschen im alten Rom - Rom als Lebensraum** (ca. 30 Ustd., ca. L 1-3)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen; hier: handelnde Personen nennen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben
  Gesellschaft: Römische Familie, Sklaven

  Perspektive: Lebensräume, Lebensgestaltung, soziale und politische Strukturen
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Substantiv, Verb, Personalpronomina, Präpositionen
  Grundfunktionen und Morpheme: o-, a-, kons. Deklination, Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Akkusativobjekt, Vokativ, Genus, a-, e-, i-, 3. Konjugation, Präsens Aktiv, Infinitiv, esse
  Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, adverbiale Bestimmung
  Satzarten: Aussagesatz

**Hinweise:**

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern und Einführung der Konstruktionsmethode

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen einen eigenen Grammatikteil in der Lateinmappe an.

**UV II: Öffentliches Leben – In der Schule und auf dem Forum** (ca. 30 Ustd., L 4-5)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**
  öffentliches Leben: Forum Romanum als Zentrum des Handels, der Politik, der Religion; Schule

  Perspektive: Lebensgestaltung, soziale und politische Strukturen

- **Sprachsystem**
  Wortarten: Adverb, Präposition
  Grundfunktionen und Morpheme: Neutra der kons. Dekl., Imperativ, *posse*, Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl.
  Satzglieder: Attribut, Prädikatsnomen, Objekt, adverbiale Bestimmung
  Satzarten: Aufforderungssatz, Verbot, Fragesatz

**Hinweise:**

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

**UV III: Wettkampf und Wellness – Zwischen Circus Maximus und den Caracalla-Thermen (**ca. 30 Ustd., L 6-7)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterscheiden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

  Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Bericht, Dialog, Erzählung
  Textstruktur: Personenkonstellation, Konnektoren
- **Sprachsystem**
  Wortarten: reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina
  Grundfunktionen und Morpheme: Dativ als Objekt, Imperativ, Genitiv als Attribut, Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, *ire*

**Hinweise:**

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.

Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert.

**UV IV: Bühne frei – Gladiatorenkämpfe und Theaterbesuche** (ca. 30 Ustd., L 8-9)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

  Perspektive: menschliche Beziehungen, Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
  sprachlich-stilistische Gestaltung: einfache sprachliche Mittel
- **Sprachsystem**
  Satzglieder: Dativobjekt, Dativ als Kasus
  Wortart: Adverbien; Adverbien zu den Adjektiven der a-/ o- Dekl.,
  Demonstrativpronomen: *is*, *ea*, *id*
  Grundfunktionen und Morpheme: AcI als satzwertige Konstruktion;

**Hinweise:**

Einführung der Pendelmethode

**UV V: Zwischen Mythos und Geschichte – Von Gänsen und von Pferden** (ca. 30 Ustd., L 10 - 11)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Männer- und Frauengestalten

  Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Tempusrelief
  Textsorten: Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Demonstrativa: *hic*, *haec*, *hoc* – *ille*, *illa*, *illud*
  Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt, Zeitverhältnisse im AcI, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit

| Jahrgangsstufe 8 |
|---|
| **UV I: Die Gründung Roms – Von Aeneas bis Romulus und Remus** (ca. 30 Ustd., L 12-14)<br><br>**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**<br>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*<br>• Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,<br>• Mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen<br>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*<br>• Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen<br>• Unter Bezugnahme auf lateinische Ausgangsformen die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern<br>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>• **Antike Welt**<br>Staat und Politik: Frühgeschichte<br>Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen<br><br>• **Textgestaltung**<br>Textstruktur: Tempusrelief, gedankliche Strukturen<br>Textsorten: Rede<br><br>• **Sprachsystem**<br>Wortarten: *ipse*<br>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ: Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt<br><br>**Hinweise:**<br>Tempusrelief zur Vorschließung und Interpretation nutzen |

**UV II: Vorbilder und bedeutende Persönlichkeiten der röm. Republik – Ti. Gracchus, Cloelia und Cato** (ca. 30 Ustd., L 15-17)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Hier: Funktion von Alliteration, rhet. Frage
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
  Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: gedankliche Struktur, Personenkonstellation
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Apostrophe, Rhetorische Frage
  Textsorten: Rede
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Relativpronomen; Adverb, Adjektive der i-Dekl.
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und Passiv: Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt
  Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Relativsatz

**Hinweise:**

Schülerinnen und Schüler tragen eine Rede vor / arbeiten kreativ mit Audios.

**UV III: Römische VIP der Geschichte – Caesar und Cicero** (ca. 25 Ustd., L 18-19)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Republik

- **Textgestaltung**
  Textstruktur: gedankliche Struktur, Personenkonstellation
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton, Trikolon, Metapher
  Textsorten: Brief

- **Sprachsystem**
  *Participium coniunctum*
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: *Gen. part.*, *subject.*, *object.*; Gen. des Personalpron.
  Wortarten: Demonstrativpronomen *iste*

**UV IV: Von Göttern und Helden – Mythologische Erzählungen** (ca. 35 Ustd., L 20-23)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung
- **Textgestaltung**
- **Sprachsystem**
  *Participium coniunctum*
  *Abl. Abs.*
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: e-Dekl; Akk. der Ausdehnung

**Hinweise:**

Textvorerschließung durch die Nutzung von Schlüsselbegriffen.

Anleitung Veranschaulichung syntaktischer Strukturen von Texten.

| Jahrgangsstufe 9 |
|---|
| **UV I: Wachstum des römischen Reiches** (ca. 25 Ustd., L 24-26)<br><br>**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**<br><br>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*<br><br>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,<br>• *befindet Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,*<br>• *verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussage und Textgestaltung vergleichen*<br>• *grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten*<br><br>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*<br><br>• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren<br>• Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern<br>• die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br><br>• **Antike Welt**<br>Frühgeschichte, Republik, Provinzen<br><br>• **Textgestaltung**<br>Stilmittel, Dialog, Personenkonstellation, gedankliche Struktur<br><br>• **Sprachsystem**<br>Irrealis; Konjunktiv Imp. und Plusqpf.,<br>ut-Sätze und Verneinungen, cum-Sätze; u-Dekl. |

**UV II: Rom zu Zeiten des Prinzipats** (ca. 30 Ustd., L 27-31 in Auszügen)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- *ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen*
- *unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern*

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

5. Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
6. Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungenbewerten
7. die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**
  Leserlenkung, Textsorte bestimmen
- **Sprachsystem**
  *Konjunktivische Nebensätze, Partizipien in attributiver Verwendung, Konjunktiv Präsens und Perfekt, indirekte Fragesätze, Konjunktiv im Hauptsatz*

**Hinweise:**

*Einführung des Wörterbuchs*

**UV III: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (**ca. 25 Ustd.)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**
  Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen

  Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Fabel
  Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- **Sprachsystem**
  Ausgewählte Deponentien
  Komparation

**UV IV Einhard – Vita Karoli Magni – pater Europae (**ca. 15 Ustd.)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Karl den Großen historisch einordnen und seine Rolle als imperator Augustus und pater Europae erläutern und beurteilen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**

  Staat und Politik: Renovatio imperii Romanorum / translatio imperii – Europa von der antiken zur mittelalterlichen Welt

- **Textgestaltung**

  Textsorte: Biographie

- Sprachsystem
  Elementargrammatik, Grundwortschatz

**Hinweise:**

Textgrundlage sind Auszüge aus der vita Karoli Magni des Einhard

## Jahrgangsstufe 10

**UV I: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar** (ca. 35 Ustd.)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren
- Lateinische Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
  Iustum-bellum
  Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Trikolon, Inversion, Alliteration, Asyndeton, Klimax Tempus Erzählperspektive Textsorte: Bericht Textstruktur
- **Sprachsystem**
  Steigerung (Adjektive und Adverbien)
  Deponentien (Wortfelder: Bewegung, Macht, Kopfverben)
  unregelmäßige Verben: ferre + Komposita
  nominaler Ablativus absolutus
  Partizip Futur Aktiv
  Supinum
  Gerundium, Gerundivum
  oratio obliqua

**Hinweise**
Einführung der grammatischen Phänomene am Text.
Arbeit mit dem Wörterbuch
Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

**UV II: Liebe und Spott – Catull, Ovid, Martial (ca. 20 Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Wirkung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**
  Literatur: zentrale Autoren und Werke

  Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Gedicht

**UV III: Das gesellschaftliche Alltagsleben in der römischen Antike – Briefe von Plinius und Seneca (ca. 25 Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf formaler und inhaltlicher Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- Funktionen formaler und sprach-stilistischer Gestaltungsmittel
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Antike Welt**
  Literatur: zentrale Autoren und Werke

  Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Gedicht

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Latein hat die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

**Grundsätze**

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

**Texte**

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

*Welche Texte oder Textpassagen …*

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.
Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.
Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).
Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung

**Wortschatzarbeit**

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).
Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.
Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).
Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

**Grammatik**

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.
Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangslektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).
Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von *cum* und *ut*).

**Übungen**

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.
Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung getroffen, um innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

***I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten***

Gestaltung der Klassenarbeiten:

Die Länge des Übersetzungstextes beträgt bei adaptierten Texten ca. 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute und bei Originaltexten in Jahrgangsstufe 9 ca. 1,2 -1,5 Wörter pro Übersetzungsminute und in Jahrgangsstufe 10 ca. 1 Wort pro Übersetzungsminute.

Mit Beginn des letzten Lernjahres (Latein als zweite Fremdsprache) in der Sek I wird nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet.

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

| **Aufgaben zur Erschließung:** |
|---|
| – Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung<br>– Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung<br>– Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen<br>– Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung<br>– Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen<br>– Bild-Text-Erschließung<br>– Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege<br>– Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen) |
| **Aufgaben zur Interpretation:** |
| – Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage<br>– Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen<br>– Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs<br>– Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt<br>– Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen<br>– Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen<br>– Herausarbeiten der zentralen Textaussage<br>– Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes<br>– Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt<br>– Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext<br>– Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text<br>– Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang |
| **Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)** |
| – Wortschatzaufgaben<br>– Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen<br>– Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)<br>– Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen<br>– Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes<br>– Vergleich von Antike und Gegenwart |

**Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes.
Zusätzlich erhalten die Schülerinnen und Schüler Hinweise zu ihrem individuellem Lernfortschritt und möglichen Lernstrategien.

Übersetzung und Begleitaufgaben werden i. d. R. im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Die Übersetzungsleistung ist in der Regel dann ausreichend, wenn die Übersetzung nicht mehr als 12 ganze Fehler pro 100 Wörter aufweist. Die weiteren Notenstufen werden entsprechend linear festgelegt.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben wird ein Punktesystem zugrunde gelegt.
Die Note ausreichend wird in der Regel dann erteilt, wenn die Hälfte der Punkte erreicht wird.

Zur **Kennzeichnung und Gewichtung der Fehler** werden folgende Zeichen verwendet:

| | |
|---|---|
| ⌐ | halbe Fehler: leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion |
| \| | ganze Fehler: mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion, Auslassung eines Prädikats |
| ┼ | Doppelfehler: schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion |
| | Bei völlig verfehlten Stellen („Fehlernestern“ oder „Flächenschäden“) sind die Fehler soweit wie möglich zu isolieren und nach Art und Schwere unabhängig voneinander zu bewerten.<br>Ist eine Isolierung der Fehler nicht möglich, so wird die fehlerhafte Stelle entsprechend ihrem Umfang pauschal bewertet, und zwar mindestens mit einem Doppelfehler pro fünf Wörter. |
| | Verstöße, die aus bereits bewerteten Fehlern folgen, bleiben bei der Bewertung unberücksichtigt. |
| | Fehler bei der Übersetzung von satzwertigen Konstruktionen oder anderen grammatischen Phänomen, die in der aktuellen Unterrichtsreihe verstärkt geübt worden sind, sollen auch dann nicht als Folgefehler gewertet werden, wenn sie sich wiederholen. |

Zur **Kennzeichnung der Fehlerkategorie** stehen dabei folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

| | |
|---|---|
| K | Konstruktionsfehler: Eine Sinneinheit (Satzglied, Wortgruppe, Gliedsatz) ist im Ganzen falsch aufgefasst.<br>Bei Rückübersetzung entstehen mindestens zwei Abweichungen vom Ausgangstext. Die Kennzeichnung der Fehlerart kann durch eine differenzierende Kennzeichnung der missachteten Signale und der Anzahl betroffener Worte ergänzt werden. |
| Bz | Beziehungsfehler: Ein Wort oder ein Wortblock (z. B. Attribut, Proform oder adverbiale Bestimmung) ist nicht kontextgerecht bezogen. |
| Gr | Grammatikfehler: Ein Einzelwort ist morphologisch falsch analysiert. Zu dem Gr-Zeichen können entsprechend der verfehlten Grammatikkategorie weitere differenzierende Kennzeichen treten: (C[asus] oder K[asus]), (M[odus]), (T[empus]), (N[umerus]), (G[enus]), G[enus]V[erbi] u. a.) |
| Sb | Satzbau |
| S | Sinnfehler: Die morphologischen Kategorien eines Einzelwortes sind richtig erfasst, aber nicht kontextgerecht gedeutet. Die Sinnrichtung oder die semantische Funktion eines Kasus, Tempus, Modus ist verfehlt. Wie beim Grammatikfehler wird die Fehlerkennzeichnung entsprechend der missverstandenen morphologischen Kategorie durch weitere differenzierende Angaben, z. B. (G), (M), (T), ergänzt. |
| Vok | Vokabelfehler: Der zur Übersetzung gewählte muttersprachliche Begriff liegt außerhalb des Bedeutungsspektrums der zugrundeliegenden lateinischen Vokabel. |
| Vb | Vokabelbedeutungsfehler: Der zur Übersetzung gewählte muttersprachliche Begriff liegt im Bedeutungsbereich der lateinischen Vokabel, ist aber nicht kontextgemäß (falsche Bedeutungsvariante). |
| Γn | Auslassungsfehler: Es wurden n zu übersetzende lateinische Wörter nicht übersetzt. |

Verstöße im Bereich der Muttersprache

Der in der obigen Vorbemerkung genannten Bestimmung entsprechend müssen auch Mängel in der muttersprachlichen Wiedergabe kenntlich gemacht werden. Dafür sind folgende Zeichen zu verwenden:

| | |
|---|---|
| Sb | Satzbau |
| DGr | deutsche Grammatik |
| A | Ausdruck |
| R | Rechtschreibung |
| Z | Zeichensetzung |

**Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)**

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

| **Klasse** | | | |
|---|---|---|---|
| | *Anzahl* | *Dauer (in Unterrichtsstunden bzw. Minuten)* | *Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)* |
| 7 | 6 | 1 | 2:1 |
| 8 | 5 | 1 | 2:1 |
| 9 | 4 | 70 min | 2:1 |
| 10 | 4 | 2 | 2:1 |

**II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

**Mögliche Überprüfungsformen**

| Überprüfungsform | Kurzbeschreibung |
|---|---|
| Erschließung eines lateinischen Textes | • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung<br>• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung<br>• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt<br>• Angabe der Thematik eines unbekannten Textes<br>• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen<br>• Bild-Text-Erschließung<br>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege<br>• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen<br>• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen) |
| Übersetzung eines lateinischen Textes | • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts<br>• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung<br>• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung |
| Textimmanente Interpretation | • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage<br>• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen<br>• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs<br>• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt<br>• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen<br>• Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes<br>• Formulierung einer Überschrift/von Überschriften<br>• Herausarbeiten der zentralen Textaussage<br>• Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes |

| | |
|---|---|
| | • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur<br>• Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt<br>• Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt |
| textüberschreitende Interpretation eines Textes | • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes<br>• Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?)<br>• Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes<br>• Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor<br>• Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext<br>• Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text<br>• Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang<br>• Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen<br>• Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen |
| Sprachkompetenzbezogen | • Wortschatzübungen<br>• Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen<br>• Segmentierung und Bestimmung von Formen<br>• Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen<br>• Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung) |
| Kulturkompetenzbezogen | • Beschriftung eines Bildes<br>• Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes<br>• Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes<br>• Vergleich von Antike und Gegenwart |

### *III. Bewertungskriterien*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
    - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
    - selbstständige Themenfindung
    - Dokumentation des Arbeitsprozesses
    - Grad der Selbstständigkeit
    - Qualität des Produktes
    - Reflexion des eigenen Handelns

***IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Als Grundlage für die Lehrbuchphase (Klasse 7-9.1) dient das Lehrwerk Pontes (Ausgabe ab 2020) vom Klett-Verlag mit den Bänden Pontes Gesamtband – Schülerbuch und Pontes Gesamtband – Begleitbuch Grammatik und Vokabular.

Als Wörterbuch in der Lektürephase (ab 9.2) wird der Stowasser – Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch genutzt.

# 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)
- Vokabelolympiade (in Zusammenarbeit mit den Fachschaften Englisch, Französisch und Spanisch)
- weitere Punkte siehe „1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit“

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen.

**Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) werden die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan eingearbeitet. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

# GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Gymnasium der Stadt Bochum

**Checkliste zur Evaluation**

*Zielsetzung*: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess*: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
|---|---|---|---|---|
| *Ressourcen* | | | | |
| räumlich | Unterrichts-räume | | | |
| | Bibliothek | | | |
| | Computerraum | | | |
| | Raum für Fachteamarbeit | | | |
| | … | | | |
| materiell/ sachlich | Lehrwerke | | | |
| | Fachzeitschriften | | | |
| | Geräte/ Medien | | | |
| | … | | | |
| *Kooperation bei Unterrichtsvorhaben* | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| *Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose* | | | |
| | | | |
| | | | |
| *Fortbildung* | | | |
| *Fachspezifischer Bedarf* | | | |
| | | | |
| *Fachübergreifender Bedarf* | | | |
| | | | |
| | | | |